

KIRCHENMAGAZIN

BERICHTE AUS DEN HILFSEINSÄTZEN VON KIRCHE IN AKTION
SEPTEMBER 2018



GESCHICHTE #1

ENGLISCH LERNEN IN BULGARIEN

Der erste „richtige“ Englisch-Camp-Tag! Unsere Vorfreude auf die Kinder ist unfassbar groß. Unerwartet werden wir, als wir zur Vorbereitung antreffen, schon von ungefähr 25 Kindern erwartet, die uns mit breitem Lächeln und viel Energie einen tollen Empfang bereiten.

MIT INSGESAMT 50-60 KINDERN STARTEN WIR INS „KING'S KIDS CAMP“ UND ERZÄHLEN DEN ERSTEN TEIL DER GESCHICHTE „NICHT WIE BEI RÄUBERS“.

Für die Englischeinheiten im Anschluss teilen wir die Kinder nach Alter in verschiedene Gruppen ein und stellen fest, dass die Kinder wirklich viel Spaß daran haben. Leider müssen wir uns aber auch eingestehen, dass einige Siebtklässler weniger Englisch können als Grundschul Kinder in Deutschland und diese Erkenntnis ist nur schwer zu verdauen. Insgesamt erleben wir Bulgarien als ein Land der krassen Gegensätze. Bulgarien ist zwar ein Mitglied in der EU, aber zumindest hier auf dem Land könnte der Vergleich mit anderen Mitgliedsstaaten nicht absurder sein. Darüber können auch die EU-Flaggen, die hier gerne mal wehen, nicht hinwegtäuschen.

Dringend sanierungsbedürftige Häuser und marode Straßen prägen das Bild der ländlichen Gegend. Trotzdem erleben wir hier eine große Herzlichkeit und werden immer wieder auch von Großzügigkeit und Gastfreundschaft überrascht.



Es ist schön zu sehen, wie motiviert viele Kinder beim Englischlernen mitmachen und wir hoffen, dass etwas davon hängenbleibt – und natürlich von Tom, dem Räuberjungen, der den König nicht nur kennenlernt, sondern auch in seinem Palast leben darf! Als uns selbst ein paar „coole Jungs“ zum Abschied umarmen, wissen wir, dass wir irgendwas richtig gemacht haben.



GESCHICHTE #2

INDIEN - DIE GRÖSSTE SAUNA

Mit einem Lächeln auf dem Gesicht werden wir von Marciano, dem Leiter von Operation Rescue, in Indien empfangen. Wir fahren durch den Stadtdschungel voller Menschen und Tiere. Der Smog steigt uns in die Nasen und es bilden sich Schweißperlen auf der Stirn. Das Hupkonzert der Stadt kommt uns vor wie eine Begrüßungszeremonie.

Bei einer „Tour“ durch das Dorf der entfernten Verwandtschaft werden wir mit leuchtenden Augen, breiten Lächeln und unglaublich viel Neugier empfangen. Wir werden direkt auch Zeugen der harten Arbeit, die diese Menschen täglich verrichten müssen, um sich nur das Nötigste leisten zu können: Die Frauen arbeiten 70 Stunden pro Woche inmitten von beißendem Klebstoff-Geruch in gebückter Haltung und fertigen im Akkord eine Schmuckbox nach der anderen, für 120 IDR (1,60 Euro) pro Woche – weniger, als ein jeder von uns am Vorabend für sein Abendessen bezahlt hat. Indien ist zwar ein wunderschönes Land, hat aber auch sehr hässliche Seiten.

EINE DAVON IST DAS AUSMASS AN ARBEIT, DIE VON KINDERN GELEISTET WIRD, DIE VERGEWALTIGUNGEN UND DIE ROLLE DER FRAU, DIE KEINEN WERT HAT.

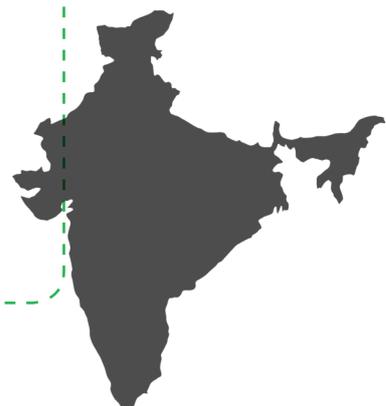
Erschreckend ist es für uns auch zu sehen, wie viel Schuld die „reiche Welt“ an der Armut in Indien hat, denn damit wir billige Kleidung kaufen können, müssen Leute hier für so wenig Geld schuften.



Ein Highlight für uns war es deshalb, dass wir mit 50 Straßenkindern einen tollen Ausflug in einen Erlebnispark im reichsten Viertel von Kalkutta machen durften. Wir nehmen an diesem Tag den Park komplett für uns ein und drängen damit die reichen Leute im Park aus ihrer Komfortzone. Wenn wir ehrlich sind, macht es uns auch riesig viel Spaß, sie zu schocken. Und so fröhlich und ausgelassen geht es auch in unserer Zeit in Kalkutta weiter. Wir machen täglich Kinderprogramm und putzen die Gemeinde unserer Kooperationspartner der Kirche des Nazareners. Alles in allem ist es eine sehr bewegende Zeit. Jeder von uns nimmt aus diesen Extremsituationen viel mit nach Hause. Manche ändern ihr Gottesbild, andere verspüren mehr und mehr, dass ihr Platz in der 3. Welt ist. Aber am Ende nehmen wir vor allem mit, dass wir eine große Verantwortung für diese Welt haben und dass wir uns dafür einsetzen müssen.

VIELE...

FAMILIEN UND WAISEN LEBEN AUF DEN STRASSEN INDIENS UNTER DEN SCHLIMMSTEN BEDINGUNGEN. KALKUTTA ZUM BEISPIEL IST EINE STADT MIT 4,5 MILLIONEN EINWOHNERN UND EINER GROSSEN KLUFT ZWISCHEN DEN BEVÖLKERUNGSSCHICHTEN.





GESCHICHTE #3

JORDANIEN VON ALLEN SEITEN

Drei Wochen lang sind wir mit 15 Leuten im wunderschönen Jordanien unterwegs. Das sind 21 Tage, 504 Stunden oder auch ganze 30240 Minuten, die wir dort mit Kids-Camp, Workshops und auch ein bisschen Urlaubszeit verbringen dürfen. Mit den Kindern haben wir richtig viel Spaß, denn es gibt viel Musik, biblische Geschichten, Englisch-Schulungen, Bastelaktionen und viele sportliche Spiele. Das Lächeln auf den Kindergesichtern ist dabei unbezahlbar. Nicht nur mit den Aktivitäten, sondern auch mit einem besonderen Geschenk am Ende des Kids-Camps können wir ihnen viel Freude machen.

WIR VERTEILEN 250 NEUE RANZEN AN DIE SCHULKINDER UND DIESER MOMENT IST UNVERGLEICHLICH.

Da wir uns aber nicht nur um die Kinder aus der Umgebung kümmern möchten, sondern auch auf die Flüchtlingsproblematik in Jordanien eingehen wollen, haben wir die Kirche, die wir dort besucht haben, auch in dieser Arbeit unterstützt. Zusätzlich zu dem anstrengenden Part des Einsatzes dürfen wir auch einige Urlaubstage und Ausflüge mit dem Team genießen. An einem Tag sind wir in die Wüste nach Wadi Rum gefahren. Ganz besonders ist für uns die Sonnenfinsternis, die an diesem Abend stattfindet und irgendwie bringt dieses Ereignis alle unsere Gespräche auf ein tieferes Level.

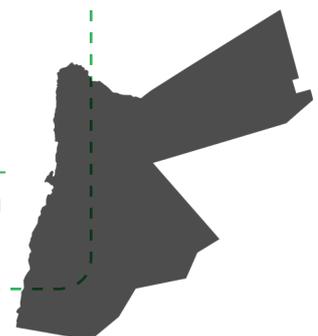
Alle aus dem Team haben das Gefühl, dass uns dieser geteilte Moment mitten in der Wüste richtig zusammenwachsen lässt. Alles in allem ist dieser Einsatz sowohl für jeden von uns persönlich, für uns als Team, aber auch für die Leute vor Ort sehr bereichernd. Wir können viele Erfahrungen bei unserem Kids-Camp sammeln und uns damit auch gut auf das nächste Jahr vorbereiten. Denn wir wollen wieder nach Jordanien fahren, weil dieses Land hinsichtlich der Armut und der Flüchtlingsproblematik noch Unterstützung braucht. Für die Zukunft hoffen wir, dass im Nahen Osten Frieden einkehrt und die jungen Menschen, die dort leben, mehr Perspektive für ihr eigenes Land gewinnen können, anstatt in den Westen zu ziehen.



Wir freuen uns nach der langen Zeit zwar auch auf Zuhause, aber wir nehmen ganz viele tiefe Beziehungen und die Erinnerungen an neue Freunde mit uns.

KAUM...

EIN LAND HAT SO VIELE SYRISCHE FLÜCHTLINGE AUFGENOMMEN WIE JORDANIEN. GENAU DESWEGEN SEHEN WIR DIE MÖGLICHKEIT, HAND IN HAND MIT UNSEREN FREUNDEN ZU STEHEN, UM DIE NÄCHSTE GENERATION ZU ERMÄCHTIGEN UND AUSZURÜSTEN, EINE VISION FÜR IHR LAND ZU ENTWICKELN.





GESCHICHTE #4

UKRAINE - VON KRIEG ZU FRIEDEN

Vom 21. Juli bis zum 28. Juli sind wir mit 8 Erwachsenen und unserem jüngsten Teilnehmer Nora in der Ukraine. Zwei Tage lang renovieren wir hier die älteste Lehmsynagoge, die es in Europa gibt. Wir streichen die Außen- und Innenwände, bemalen die Fensterläden und Säulen neu und betonieren fleißig die Teile des Grundstücks, die noch nicht betoniert sind oder neu betoniert werden müssen. Abgesehen von den Bauarbeiten verbringen wir ganz viel Zeit mit Holocaust-Überlebenden, die in der Ukraine verteilt wohnen. Wir überreichen ihnen selbst gepackte Lebensmittelpakete und lauschen ihren Geschichten und Erzählungen, die teils schockierend und teils spannend oder sogar lustig sind. Wir wussten zwar schon von Vornherein, dass wir auf Menschen treffen, die Schlimmes erlebt haben und zum Teil ihre ganze Familie im 2. Weltkrieg verloren haben, aber dieses nun live berichtet zu bekommen ist ein einzigartiges Gefühl. Besonders als Deutsche wollen wir sensibel mit dem Thema Holocaust umgehen.

UND SO SIND WIR EINFACH FÜR DIE ÜBERLEBENDEN DA UND NEHMEN AM SCHICKSAL DER JUDEN ANTEIL, HABEN EIN OFFENES OHR FÜR IHRE VERGANGENHEIT UND IHRE JETZIGEN LEBENSUMSTÄNDE.

Ganz besonders fällt uns auf, wie gastfreundlich alle zu uns sind. Obwohl die meisten am Existenzminimum leben, werden wir immer reichlich mit leckeren Mahlzeiten (stets mit mehreren Gängen) bekocht und freundlich empfangen. Nur in ganz wenigen Fällen wird Deutschen mit Bitterkeit oder Ablehnung begegnet.

Sie empfangen uns mit Freude und kümmern sich rührend um unser kleinstes Teammitglied Nora, als wären sie allesamt ihre leibhaftigen Großeltern. Zusätzlich können wir Projekte durch Geldspenden unterstützen, die Kindern eine günstige und gute Bildung ermöglichen, und andere, die ein Heim für Menschen mit Behinderungen bieten. Beide Projekte werden nicht staatlich betrieben oder unterstützt und wir sind froh, auch für die jüngere Generation einen Beitrag leisten zu können.



Insgesamt lernen wir hier in der Ukraine, dass man immer wieder ins Leben zurückfinden und glücklich werden kann, obwohl man einen schlimmen Schicksalsschlag wie Krieg, Verlust oder Flucht erlebt hat. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die Ukraine ihre Vergangenheit gut aufarbeiten kann und die Menschen entschädigt, die gelitten haben, denn heute noch leugnen viele den Holocaust und den grausamen Umgang mit der eigenen jüdischen Bevölkerung. Auch wenn wir nur einen kleinen Anstoß dazu leisten können, haben wir Hoffnung für die Wellen, die diese eventuell schlagen wird.

FÜR DIE ...

UKRAINE WAR KIEW IMMER EIN BALLUNGSZENTRUM FÜR WIRTSCHAFT, POLITIK UND SPIRITUALITÄT GEWESEN. WEGEN DER VIELEN KIRCHEN UND KLÖSTER UND SEINER BEDEUTUNG FÜR DIE ORTHODOXE CHRISTENHEIT WIRD KIEW SEIT DEM MITTELALTER ALS JERUSALEM DES OSTENS BEZEICHNET.





GESCHICHTE #5

KRANKENHAUSBAU IM KONGO

Unsere Reise beginnt am Frankfurter Flughafen, geht weiter über Istanbul, Ruanda und dann zu unserem Ziel Goma in der DR Kongo. Wir sind begeistert von den vielen Eindrücken, mit denen wir hier konfrontiert werden. In Goma gibt es ein Grundstück der örtlichen Kirche, auf dem ein Hospital steht. Unsere Aufgabe für die Zeit hier ist es, mit dem Bau eines neuen, größeren Klinikums zu beginnen. Wir reißen die alte, instabile Mauer um das Gelände ab und ordnen die circa 50 Tonnen schweren Steine. Kinder und Frauen aus dem Ort beteiligen sich und motivieren uns mit ihrer Power.

GLEICHZEITIG WIRD DER GRUNDSTEIN FÜR DIE NEUE MAUER GELEGT UND WIR FANGEN AN ZU BAUEN. NEBEN DEN BAUARBEITEN GIBT ES NOCH EINIGE VERANSTALTUNGEN WIE LEADERSHIP-TEACHINGS, MICROFINANCE-BERATUNG, HOSPITALBESUCHE, UND KINDERBETREUUNG.

Die vielen Probleme in Goma sind uns in dieser Zeit natürlich auch aufgefallen. Die extreme Armut, die vielen Krankheiten (HIV, Malaria, Typhus, Cholera...) ohne richtige medizinische Versorgung, die nicht vorhandene Infrastruktur, die unzuverlässige Stromversorgung und vieles mehr haben uns auch traurig gemacht. Deshalb soll vor allem die neue Klinik die Zustände verbessern, denn sie soll als Anlaufstelle für internationale Ärzteteams dienen, die Vor- und Nachsorge bei Operationen übernehmen sowie als Trainings- und Schulungszentrum für lokale Ärzte fungieren, um eine langfristige Besserung der medizinischen Versorgung armer Familien zu sorgen.

Und auch unsere Seminare adressieren die Problematik der hohen Arbeitslosigkeit, denn Schulungen zu Selbstständigkeit und Micro-Kredite als Support für Gründer kleiner Unternehmen sind hier dringend notwendig.



Als "Ausflug" haben wir ein Rehabilitationscenter für Kindersoldaten besucht. Es ist unglaublich, zu was diese Kinder gezwungen wurden, wie tief und langfristig geschädigt sie sind und wie schwer es ist, sie in die Gesellschaft zu integrieren. Die Geduld und hoffnungsvolle Hingabe der Mitarbeiter war jedoch ermutigend und deshalb wollen wir in Zukunft auch auf diese Problematik eingehen. Deshalb wollen wir kommendes Jahr gerne zusätzlich zum Klinikbau auch ein Team zum Support in das Rehabilitationscenter für Kindersoldaten senden. Insgesamt ist der Hilfseinsatz zwar körperlich und geistig anstrengend, aber es macht uns gleichzeitig unendlich viel Spaß und wir sind dankbar über unsere tollen Helfer, die fröhlichen Kinder vor Ort, die Unterkunft und die Versorgung und würden nächstes Jahr wieder alles genau so machen.

WÄHREND...

DER LETZTEN JAHRE, IN DENEN KIRCHE IN AKTION MIT HILFSEINSÄTZEN IN DEN KONGO GEFLOGEN IST, IST EINS DEUTLICH GEWORDEN: GOMA BENÖTIGT DRINGEND EINE VERBESSERTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG, DENN FACHÄRZTE UND BEZAHLBARE MEDIZINISCHE VERSORGUNG FÜR DIE ÄRMSTEN DER ARMEN SIND DORT MANGELWARE.





GESCHICHTE #6

SPASS UND INTEGRATION IM LIBANON

Es ist unglaublich, wie viele nette und gastfreundliche Menschen wir im Libanon treffen. Für acht Tage arbeiten wir in Beirut mit 10 internen Helfern vor Ort zusammen. Fünf Tage davon haben wir mit fast 100 Kindern verbracht - zusätzlich gibt es für die Erwachsenen Workshops und Predigten, die Eric, Danny und Anemone halten. Besonders gut gefallen uns aber auch die Besuche bei den Familien, die wir an den restlichen Tagen machen.

VIELE FAMILIEN SIND AUS SYRIEN IN DEN LIBANON GEFLOHEN UND SO WAREN WIR AUCH MIT DER SYRISCHEN KIRCHE VOR ORT IN KONTAKT UND HABEN DORT FÜR ALLE BIBELUNTERRICHT GEGEBEN.

Es fällt uns auf, dass es zwar nicht mehr ganz so viele Konflikte zwischen den geflohenen Syrern und den Libanesen gibt, dennoch besteht noch immer eine Kluft zwischen den Völkern. Die Lehrer der Schule, die wir besuchen, arbeiten viel an der Integration und uns imponiert es sehr, wie viel Zeit und Energie sie hineinstecken. Trotzdem ist das Leben im Libanon für die syrischen Familien sehr problematisch, denn sie mussten bei ihrer Flucht alles zurücklassen.



Gerade auch hinsichtlich der Finanzierung der Schulgebühren für die Kinder müssen die Eltern der geflohenen Familien Abstriche machen. Wir wünschen uns für die Zukunft, dass es für die Schule möglich ist, ein Finanzsystem aufzubauen, das es Flüchtlingskindern ermöglicht, in die Schule zu gehen. Außerdem beten wir natürlich für Frieden in Syrien, damit Familien nicht mehr aus dem Land fliehen müssen und eventuell sogar einige Geflohene in ihre Heimat zurückkehren können.

EGAL...

OB LIBANESISCHE EINHEIMISCHE, FLÜCHTLINGE AUS SYRIEN ODER DEM IRAK - BEI EINEM SPANNENDEN PROGRAMM VOLLER SPIEL UND SPORT KOMMEN ALLE ZUSAMMEN. DESHALB IST UNS DIE LANGJÄHRIGE KOOPERATION MIT DER SCHULE IN BEIRUT UNGLAUBLICH WICHTIG.





GESCHICHTE #7

RUMÄNIEN - BAUEN UND SPIELEN

Im Kinderheim Agape werden diese Woche diverse in die Jahre gekommene Wasserleitungen gewechselt und einige von uns dürfen helfen. Auch wenn es zwischenzeitlich einige Pfützen gab, die durch geplatze Wasserleitungen verursacht worden sind, haben wir es in diesen fünf Tagen geschafft, die ältesten Leitungen zu tauschen und das ganze Haus an ein Regenwassersystem anzuknüpfen. Und auch im Außenbereich tut sich einiges. Die Kinder haben sich über eine neue Schaukel freuen dürfen und auch eine Runde aus Holzbänken wird als Sitzgelegenheit hinterm Haus angefertigt.

Aber nicht nur die Bauarbeiten sind ein wichtiger Teil unserer Erlebnisse in Rumänien: Vor allem das Kids-Camp ist uns positiv in Erinnerung geblieben. Obwohl diese Kinder aus ihren Familien rausgeholt wurden, weil sie in schlimmen Verhältnissen gelebt haben, bringen sie unserem Team ganz viel Offenheit und Liebe entgegen. Gemeinsam tanzen wir jeden Morgen zu englischen, deutschen und rumänischen Liedklassikern wie "Vater Abraham" und zu unserem neuen Hilfseinsatz-Song.

DIE KINDER SIND SCHNELL ZU BEGEISTERN UND HABEN TROTZ 30 GRAD UND SONNE EINE RIESEN FREUDE AN DEN BEWEGUNGEN.

Und auch in den nächsten Tagen wird viel Ballsport betrieben, gebastelt, mit Kinderschminke etliche freudig grinsend Tiere, bunte Blumen und sogar Comic-Helden gestaltet und eine Spiele-Olympiade veranstaltet.



Um den von Ehrgeiz und Sommersonne aufgetankten Gemütern ein wenig Abkühlung zu gönnen, gibt es außerdem einige sehr gut angenommene Wasserbomben-Spiele. Was als geordnetes Koordinationsspiel beginnt, entwickelt sich natürlich plötzlich, wie hätte es auch anders sein können, in eine Wasserschlacht, bis auch der letzte Ballon geplatzt ist. Doch auch nach so vielen tollen Eindrücken, Spielen, deutsch-rumänisch-englischen Gesprächen und Ausflügen müssen wir wieder abreisen. Dieser „Programmpunkt“ fällt wesentlich länger aus als geplant und hat uns gezeigt, wie gut sich Menschen binnen einer Woche annähern können.

Was uns wohl allen bleibt, sind zahlreiche Erinnerungen an eine aufregende, spannende und teils aufwühlende Woche und an eine Zeit voller Kontraste. Sei es das Land, das so reich an wunderschöner Natur, aber vielerorts so arm an Geld und Infrastruktur ist. Oder auch die vielen Kinder, deren Lachen so oft freudig und hell erklingt, aber die oftmals eine solch dunkle Vergangenheit haben.

DAS HEIM...

ENTSTAND AUF INITIATIVE EINES RUMÄNISCHEN EHEPAARS, DENEN DAS SCHICKSAL DER VIELEN VERWAHRLOSTEN KINDERN AM HERZEN LAG. ZIEL UND AUFGABE IST ES, DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN IM HAUS AGAPE EIN NORMALES UND BEHÜTETES AUFWACHSEN ZU ERMÖGLICHEN.





GESCHICHTE #8

THAILAND - SLUM MAL ANDERS

Alles beginnt mit einem im wahrsten Sinne des Wortes atemraubenden Besuch eines großen Marktes in Bangkok. Vorbei an einer ganzen Welt aus Gewürzen, Bergen an exotischen Früchten, zwischen Fröschen, Fischköpfen und einer Vielfalt an Insektensnacks eilen wir zu verschiedenen Ständen, um uns für unseren ersten Abend in den Slums von Bangkok einzudecken. Wir werden mit Poo in ihrer Social Startup Kochschule kochen. Poo's Erfolgsgeschichte beginnt genau hier an einem kleinen Imbissstand inmitten des größten Slums von Bangkok. Und hier kocht sie heute immer noch und leitet mittlerweile eine Kochschule, die Arbeitsplätze schafft, weitere Start Ups unterstützt und die somit der Armut im Slum aktiv entgegenwirkt.



Dies ist nur eines der vielen Erlebnisse, an denen wir teilhaben dürfen. Wir richten in den nächsten Tagen ein Fußballturnier aus, lernen von einem einarmigen Künstler, wie man Kohlezeichnungen

anfertigt, lernen, wie man Schmuck herstellt, helfen drei Tage auf einem Bauernhof bei der Mais- und Zuckerrübenenernte und sind immer wieder geschockt und begeistert.

Denn das Leben in Bangkok ist hart und der Lohn gering. Das größte Problem ist die Armut, die viele weitere Probleme mit sich bringt: Arbeit statt Bildung, Prostitution statt unbeschwerter Jugendjahre, Sextourismus, Krankheit und sinnloses Leiden, weil kein Geld für eine adäquate Behandlung vorhanden ist, Alkohol, Drogen, Menschenhandel, Perspektivlosigkeit, Verzweiflung. Aber durch die Social Businesses, die wir vor Ort besuchen und unterstützen, gibt es Hoffnung: Diese können vielen Leuten im Slum einen fair bezahlten Job bieten und somit eine Perspektive geben.

NEBEN DIESEN BESUCHEN UND LERNEN STEHT FÜR UNS DAS ZUHÖREN AN ERSTER STELLE.

Die Wichtigkeit dieser so häufig unterschätzten Tätigkeit wird uns während unseres Einsatzes so richtig bewusst. Denn viele der Menschen, denen wir begegnen, empfinden unser Interesse, unsere Aufmerksamkeit, unser Entsetzen über manch grauenvolles Schicksal, unsere Bewunderung für Mut und Durchhaltevermögen und allem voran unsere „geschenkte Zeit“ als kostbarstes Gut überhaupt.



SAVE THE DATE

DIE GROSSE FEIER

Zehn Jahre ist es her, dass Kirche in Aktion gestartet ist. Und das wollen wir feiern! Haltet euch also den 23. September unbedingt frei, denn an diesem Sonntag wird die große Fete steigen und wir wollen euch dabei haben! Dazu braucht ihr euch nur unter www.kircheinaktion.de/10JAHRE/ anmelden. Wir freuen uns auf euch!

HIMMEL AUF ERDEN

Impressum:

Herausgeber: Kirche in Aktion e.V.

Redaktion: Marie Christin Eckel

Lektorat: Laura Pfänder

Layout: Jana Seifert

Kirche in Aktion e.V.
Brönnnerstraße 9
60313 Frankfurt

✉ info@kircheinaktion.de
🌐 www.kircheinaktion.de
☎ +49(0)69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank